

Torsten Es wird ja echt schlimm, Janice! Jedes Deiner hier gelesenen Worte regt mich an, Stellung dazu zu nehmen. So auch jetzt: Es ist doch immer meine Entscheidung, ob ich mich von einem, von einer ändern lasse. Erst wenn ich jemandem die Macht einräume, mich nicht so sein zu lassen wie ich bin, kann ich nicht der / die bleiben, der / die ich bin.

Janice Jakait Das hat mit Vergebung nicht zu tun, Torsten. DU kannst Dich ja verändern und daraus befreien, aber Du kannst Dich auch als Opfer fühlen (wollen) und ihm weiter Macht einräumen. Tust Du Ihm und Dir damit aber einen Gefall

Torsten schmunzel. Selten fiel mir Vergebung soo leicht, Janice. Wobei genau das Thema Vergebung schon eines ist, das mich seit über dreißig Jahren sehr beschäftigt. Kann ich jemandem, der zweifelsfrei und in des Wortes eigentlicher Bedeutung Schuld am Missverlauf des Lebens eines Anderen trägt, vergeben, ohne von ihm darum auch nur gebeten worden zu sein?

Torsten Das ist jetzt unpräzise ausgedrückt. es handelt sich dabei um mein Leben. Und ich vergab ihm, schon lange vor seinem Tod. aber nun umso deutlicher. Dennoch beschäftigt mich das Thema eben schon recht intensiv.

Janice Jakait Vergeben ist ja eben Bedingungslos Vergeben! Alles andere ist nur Erwartung ... Wenn Du, dann ich ...

Das ist der Schlüssel, genau! Vergebung ist nicht von der Reaktion oder vermeintlichen Schuld des anderen Abhängig. Es ist sogar egal ob er noch lebt o...See More

Janice Jakait Nur um das klarzustellen: Ich bin der Meinung: auch die Abwesenheit von Gefühl dem anderen gegenüber ist emotionale Grausamkeit und Gewalt. Genauso wie Eskalation von Gefühl, die sich körperlich spürbar so offensichtlich als Gewalt ausdrückt.

Wir sind Menschen, wir sind nur frei wenn wir fühlen und gefühlt werden dürfen. Permanente emotionale Ignoranz tut oft mehr weh, als ab und zu eine Faust auf dem Auge. Ich weiß das hört sich hart an, will auch keiner wissen, weil SO VIELE oft diese stille Form der Gewalt selbst praktizieren und damit ... u know

Torsten Oh oh! Janice, mir kommen beim Lesen Deiner Worte jetzt zwei Gedanken - oder Fragen: Warst Du selber einer solchen Gewalt ausgesetzt? Und die zweite is jetzt nicht gaaanz so ernsthaft: Biste als Kind in den Trog mit Weihwasser jefallen? So wie Obelix in den mit dem Unverwundbarmachungselixier? Liest sich schon sehr jesus-christlich, was Du da zur Vergebung schreibst.

Janice Jakait Hatte ich oben ergänzt: Wir sind Menschen, wir sind nur glücklich wenn wir fühlen und gefühlt werden dürfen. Permanente emotionale Ignoranz tut oft mehr weh, als ab und zu eine Faust auf dem Auge. Ich weiß das hört sich hart an, will auch keiner wissen, weil SO VIELE oft diese stille Form der Gewalt selbst praktizieren und damit ... u know

Ich bin nur selbst lang genug so eine Gewalttäterin gewesen, innerlich tot fast. Ich wurde nie geschlagen, habe nie geschlagen, aber ich habe anderen sehr weh getan weil ich sie emotional ignoriert habe, ihre Gefühle nicht annahm und in Frage stellte, und ihnen damit auch keine zurück gab. Daraus ist

auch sehr viel Leid entstanden bei diesen Menschen. Ich habe vielen, sehr oft wehgetan. Und am Ende vor allem mir selbst. Muss man auch erstmal erkennen wollen,

Und nein, ich bin weder religiös noch ein Jesus-Fan, jedoch, je mehr ich mich mit diesen Dingen beschäftige, desto häufiger machen einIGE Dinge auch plötzlich Sinn, die man ihm in den Mund legt. SEHR viel Sinn - man sollte es nur trennen von der Auslegung derer, die es sich zurechtgebastelt haben. Und ich habe keine Denkverbote oder Angst davor, dass jemand (und wenn es nun Jesus wäre) doch hier und da mal Recht gehabt haben könnte. Und wenn morgen Krishna recht haben sollte (und irgendwie erzählt er interessanter Weise nichts anderes), dann ist mir das auch recht. Und wenn es Torsten sein soll ja! Her damit!

Ich habe bemerkt, dass das, wo wir oft man meisten wegschauen wollen, nur ein Spiegel ist, in den wir nicht schauen wollen. Und Freiheit liegt leider nur hinter der Angst und hinter Vorurteilen ... das ist der Weg, immer! Da können wir hin. Aber dazu braucht es Ehrlichkeit und MUT! Hatte ich oben ergänzt: Wir sind Menschen, wir sind nur glücklich wenn wir fühlen und gefühlt werden dürfen. Permanente emotionale Ignoranz tut oft mehr weh, als ab und zu eine Faust auf dem Auge. Ich weiß das hört sich hart an, will auch keiner wissen...See More

Torsten Ja, hört sich wohl "hart" an, sehe ich jedoch genau so. Dein dritter Absatz erfreut mich - irgendwie. Ich kann selber kein Christ sein, obgleich ich Jesus Christus' Worte für sehr wahr erachte, da mich all das, was sich selbst als Christen bezeichnende Menschen (Leute wäre vielleicht sogar zutreffender) so äußern oder treiben, derartig abschreckt. Das vorgelebte Christentum erscheint mir als Tand und Lametta und würde Jesus Christus darselbst eher

dazu treiben, mit der Peitsche auf die los zu gehen, die sich wie die Pharisäer benehmen; und das in seinem Namen.

Janice Jakait

"Du sollst nur den einen Gott lieben!"

"Du sollst anderen vergeben!"

"Du sollst in Gott vertrauen"

Du sollst, Du musst ... niemand kann lieben, wenn er lieben muss. Niemand kann vertrauen, wenn er vertrauen soll! Niemand kann vergeben unter Zwang.

Genau das aber sind die Fesseln die auch Priester binden. Aber es braucht eben diese Einsicht über die Fesseln. Ich kann nur vergeben, wenn ich irgendwann begreife, warum ich nie vergeben konnte. Ich kann nicht lieben, wenn ich nicht weiß warum ich nicht lieben kann. Wir können nur unseren Weg gehen, und erleben was uns bindet - ob wir das nun Machtgefühle, Teufel, Mara oder Erdbeerkuchen nennen, ist völlig egal.

Wir können uns befreien davon. Alles andere passiert von selbst. Dieses Leben ist der Weg DAHIN! Es spielt am Ende keine Rolle welche Lehre uns über den großen Widerspruch von Macht und Kontrolle - irgendwo hinkommen zu müssen - stolpern lässt. Der eine fällt vielleicht nach 20 Jahren sinnloser Meditation, der andere nach 20 Jahren Beten. Der eine heißt Bodhidharma, der andere Meister Eckhard, der eine nennt es Samadhi, der andere Mystisches Erleben. Who the fuck cares the story behind.

Erst wenn wir lang genug versucht haben zu lieben oder Frieden zu finden...whatever, begreifen wir, dass die Anstrengung das Einzige ist, was uns im Weg steht, still und zufrieden zu sein, und zu Lieben. Wir müssen NICHTS

tun, um anzukommen, wir sind längst da. Im Hier und Jetzt, in der Liebe, im Brahman, im Himmel ... who the fuck cares the concept or the name.

Im Dann und Dort finden wir nie unter Anstrengung das, was in Leichtigkeit längst bedingungslos ist und das, was wir darin sind. Seinwollen, wird dann zum Sein, wenn wir nicht mehr anders können und nicht mehr weiter wissen. Die dunkle Nacht der Seele, nach 40 Tagen Wüste oder unterm Pappelfeigenbaum ... Aufgeben, die Machtlosigkeit annehmen, fallen in das, was in der Bibel Bestimmung heißt ... andere nennen es Gott, den Fluss, Kausalität, Seele, Ozean ... who the fuck cares about names.